



Sicher unterwegs: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1a der Stephanusschule sind vom ASP mit Warnwesten ausgestattet worden. Im Hintergrund der stellvertretende Bürgermeister Dieter Honervogt und Schulamtsleiterin Christel Rohde.

FOTO: EVA MIKOŁAJCZAK

Zu Fuß sicher zur Schule

Walking-Bus: Auch wenn der Weg kurz ist, sind die Auswirkungen für die Kinder groß.
Denn Bewegung ist für Schulanfänger besonders wichtig. Und Elterntaxis sind ein Problem

Von Eva Mikolajczak

Paderborn. Kindern bringt es Vorteile, zu Fuß zur Schule zu gehen. Denn wer sich morgens schon bewegt hat, Freunde getroffen und über das Wichtigste gesprochen hat, kann sich schon ab der ersten Schulstunde besser konzentrieren. Das ist die Erfahrung von Andrea Woitschek, Schulleiterin der Stephanus-Grundschule. Engagiert treibt sie darum das Projekt „Walking Bus“ voran, informiert engagierte Eltern und setzt sich ein, um auch die zu begeistern, deren Kinder gerade eingeschult wurden und die darum in diesem Jahr zum ersten Mal mitwirken können. Seit 2005 gibt

es das Projekt in Paderborn. Von Beginn an dabei war Miriam Kehne, die heute Junior-Professorin an der Universität Paderborn ist. Das Projekt, bei dem eine Gruppe von Kindern jeweils gemeinsam mit zwei Elternteilen oder Ehrenamtlichen den Weg zur Schule gemeinsam gehen, bietet aus ihrer Sicht eine Reihe von Vorteilen.

Besonders positiv sei, dass Kinder sich bewegen können. Laut Kehne ist das vor allem deshalb so wichtig, weil mit dem Schulstart die Zeit endet, in der die Schulanfänger, wie früher im Kindergarten, stundenlang toben konnten. „Der Zeitpunkt der Einschulung ist eine maßgebliche Verände-

rung, wenn es darum geht, wie viel Zeit Kinder sich täglich bewegen“, erklärt die Sportwissenschaftlerin. Laut Studien werde die Zeit, die die Kinder täglich sitzen, vom Tag der Einschulung an deutlich mehr. Wichtig sei darum, die Bewegung in den Alltag der Kinder zu integrieren. Der Weg zur Schule sei eine Möglichkeit, die unbedingt genutzt werden sollte. „Selbst wenn die Kinder nur 15 Minuten bis zur Schule brauchen, bringt das schon viel“, so Kehne. „30 Minuten für den Hin- und Rückweg wären schon die Hälfte der Zeit, die ein Kind sich am Tag in etwa bewegen sollte.“

Die neuen, neongelb leuchtenden Warnwesten des ASP,

die einige Kinder der Stephanus-Grundschule am Mittwoch überreicht bekamen, gibt es aber für alle Schulanfänger und nicht nur für diejenigen, die morgens mit einem „Walking Bus“ unterwegs sind. Abholen kann man die Warnwesten beim ASP Paderborn. „Ein Beitrag zur Sicherheit im Straßenverkehr“ solle auf diese Weise geleistet werden, erklärt ASP-Betriebsleiter Reinhard Nolte.

Um Unfälle zu vermeiden werde aber auch in die technische Ausstattung der Fahrzeuge investiert. Auch Ingrid Sandbothe, Verkehrsberaterin bei der Kreispolizeibehörde Paderborn, hofft, dass viele Kinder die Westen tragen und

auf diese Weise sicher und ohne Auto den Weg zur Schule finden werden. „Elterntaxen“, die direkt vor der Schule parken, seien hingegen ein Problem, weil der Parkraum nicht reiche Anwohner gestört würden und die Verkehrssituation für die Schulkinder gefährlich sei.

Dass der „Walking Bus“ eine Möglichkeit ist, wie Kinder zu Fuß und zugleich sicher begleitet zur Schule kommen, ist laut Professorin Kehne einer der Gründe, warum das Projekt inzwischen schon seit langer Zeit existiert. „Es braucht relativ wenig Input, bringt aber viele Vorteile“, hofft sie auf Anklang in diesem neuen Schuljahr.